

# Ein Leuchtturm für den Sauerwasen

**Glaube** Zwei Jahre ist das katholische Familien- und Begegnungszentrum St. Elisabeth in Schwenningen bereits in Betrieb. Erst am vergangenen Wochenende fand die feierliche Eröffnung der Einrichtung statt.

Für die katholische Kirchengemeinde Schwenningen ist dieser neue Ort der Begegnung einerseits eine große Herausforderung, bietet auf der anderen Seite aber auch eine große Chance, erklärte Pfarrer Michael Schuhmacher am Samstagmittag.

Obwohl die Anlage komplett sei, versuche man sie Tag für Tag mit weiterer Qualität zu füllen. Das Familien- und Begegnungszentrum St. Elisabeth könne durchaus ein Leuchtturm für das Wohngebiet Sauerwasen sein. Man wolle für den Stadtteil, für die Kooperationspartner und die Stadt einen unverzichtbaren Beitrag leisten und Partner sein. Weil die Nachfrage derart groß ist, könnte man noch einmal ein zweites Haus bauen.

## Acht Klausurtreffen

Bevor überhaupt gebaut werden konnte, stellten sich viele Fragen, wie der Finanzierung, Gespräche mit der Diözese und Vorstellungen der Stadtverwaltung. „Die Stadt hat gepokert und gewonnen, sie wollte vier dann fünf und dann sechs Gruppen“, stellte Pfarrer Schuhmacher fest.

„Die Stadt hat gepokert und gewonnen, sie wollte vier, dann fünf und dann sechs Gruppen.“

**Pfarrer Michael Schuhmacher**  
Katholische Kirchengemeinde  
Schwenningen.

Insgesamt werden nun 110 Kinder betreut. Neben den vier Regelgruppen gibt es nun zwei Krippengruppen für unter Zweijährige. Diese sind nicht selbstverständlich für katholische Einrichtungen, weil es nicht immer dem Erziehungsideal der Kirche entsprach, erklärte der katholische Pfarrer. Auch eine Ganztagsgruppe gab es bislang noch



Kinder aus dem Familien- und Begegnungszentrum St. Elisabeth sangen zur Eröffnung der neuen Einrichtung.

Foto: Jochen Schwillio

nie, ebenso wurde bisher kein Mittagessen angeboten. Es stellte sich weiterhin die Frage der Personalgestaltung – von acht auf fast 30 Mitarbeiter.

Die Kirchengemeinde organisierte acht Klausurtreffen mit rund 40 Menschen. Die große Gruppe setzte sich zusammen aus Hauptberuflichen, Ehrenamtlichen, Kirchengemeinderäten, dem Kindergartenausschuss, Erzieherinnen, dem Architekten, der Fachberatung und des Landesverbandes.

Eine weitere Herausforderung für die Kirchengemeinde war, sich von Altem zu verabschieden, um Neues zu gestalten, so Schuhmacher mit Blick auf das abgebrochene alte Kindergar-

tengebäude mit Kolpingheim. „Hier stand 70 Jahre ein Haus, das Menschen mit eigener Hand nach dem Krieg gebaut haben“, so der Pfarrer.

**Passende Kooperationspartner**  
Stefan Erchinger als gewählter Vorsitzender der Kirchengemeinde erinnerte daran, dass das alte Kolpingheim über viele Jahrzehnte ein zentraler Ort der Kirchengemeinde war.

Mit dem Neubau und dem neu geschaffenen Kirchenvorplatz habe man einen Ort der Begegnung schaffen können, der von den Gemeindemitgliedern gut angenommen werde. Oberbürgermeister Jürgen Roth erklärte, dass nach rund vier Jahren Pla-

nungs- und Bauzeit das 4,85 Millionen Euro teure Familien- und Begegnungszentrum, bereits 2020 still und leise in Betrieb genommen worden ist. Mit 80 Prozent beteiligte sich die Stadt Villingen-Schwenningen gerne an den Investitionskosten.

Weiterhin werde der laufende Betrieb mit jährlich 97 Prozent der Personal- und Sachausgaben bezuschusst. Jetzt konnte man diese moderne Einrichtung richtig erkunden und ausgiebig kennenlernen.

Hier wurde ein multikulturelles Haus mit innovativem Treff geschaffen, in dem Begegnung, Begleitung und Betreuung im Fokus stehen, mit einer guten Vernetzung mit den passenden

Kooperationspartnern, wie die Caritas oder die katholische Erwachsenenbildung sowie der Turngemeinde und der Vivida-BKK. „Das ist ein gutes Konzept und auch die Zukunft“, so Roth, der noch anmerkte, dass hier etwas Wundervolles entstanden sei.

Zwei Tage lang wurde bei bestem Sommerwetter rund um das Familienzentrum gefeiert. Die Führungen durch die Einrichtung kamen bestens an, und es wurden viele Gespräche geführt. Die Adolph-Kolping-Straße war für den Verkehr gesperrt. Einer der Höhepunkte am Sonntag war der Festgottesdienst, den die Stadtmusik Schwenningen mitgestaltete. jos